

**Bezirks-Verein**  
Neuenbürg.

...lichen Futterbaues beabsichtigt der  
den Bezug folgender Sämereien zu  
... in bekannt guter Qualität,  
... und 20% des Ankaufs-  
... ;

... (und Luzerner) in vorzüglicher Quali-  
... zum Selbstkostenpreis und unter  
... Kosten auf die Vereinskasse.  
... am 10. Februar ds. Jh. bei  
... erarzt Böpple eingereicht werden.

...riat des landw. Vereins.  
... Kübler.

**Bezirks-Verein**  
Neuenbürg.

**Er-Lieferung.**

...bringung der Haferernte im letzten  
... sehr gelitten und es ist den Land-  
... fremdem, garantiert feinfähigem  
... en.

... Sage, für die Frühjahrssaat  
... Hafer, 1. Abfaat, aus Posen,  
... % Keimkraft, mittelfeinh, auf alle  
... Preis von Mk. 11.— pro Str.  
... zu liefern.

... 20 \$ pro Zentner betragen.  
... sollen längstens bis 20. Februar  
... Böpple eingereicht werden.

...riat des landw. Vereins.  
... Kübler.

bewirkt allerorts, erfolg-  
reich, billig und  
gewissenhaft

Inkasso-Geschäft  
**Wolfinger,**  
Neuenbürg,  
Alte Pforzheimerstr. 26.

D/A. Neuenbürg.

**on Bauarbeiten.**

...ung des durch Brand zerstörten  
... hat der Unterzeichnete folgende  
... eben:

- 7) Schlosserarbeit,
- 8) Blechenerarbeit,
- 9) Malerarbeit,
- 10) Eisenerlieferung,
- 11) Verjähndlung,
- 12) Terrazzoarbeiten.

...Unternehmer werden ersucht, ihre  
... jeweilige Bausumme ausgedrückt,  
... Februar, nachmittags 12 Uhr,  
... daselbst liegen auch Pläne, Kosten-  
... ungen während der üblichen Büro-  
... en.

...ntwerkmeister **A. Braun.**

**Gottesdienste**  
in Neuenbürg

... am **Landesbitttag**, den 9. Febr.,  
... Kirchenchor: „Im deines Namens  
... wollen, Herr, sei gnädig meiner  
... Affekt.“  
... Predigt 10 Uhr (Johes 11, 7; Lied  
... Nr. 311); Stefan Uhl.  
... — Abendmahlsfeier. (9 1/2 Uhr  
... Beichte.) —  
... Abendpredigt 5 Uhr (Röm. 11, 22;  
... Lied Nr. 308);  
... Stadtpfarr **Paukus.**  
... **Mittwoch**, den 12. Februar, abends  
... 8 Uhr Bibelstunde.  
... **Freitag**, den 14. Februar, abends  
... 8 Uhr Bibelfeststunde.

**Zweites**  
**Blatt.**

# Der Enztäler.

**Zweites**  
**Blatt.**

Nr. 23.

Neuenbürg, Samstag den 8. Februar 1913.

71. Jahrgang.

**Martin Weber, Pforzheim,** Deimling-  
strasse 10.

## Total-Ausverkauf!

Da mein Ausverkauf nur noch kurze Zeit dauert und  
sämtliche Waren verkauft werden müssen, gewähre ich  
jetzt teilweise

# 20 bis 50% Rabatt.

Niemand dürfte versäumen, von diesen gewaltigen Vorteilen  
Gebrauch zu machen, zumal das Lager noch in

**Kleiderstoffen, Buxkins, Weisswaren,  
Gardinen**

und besonders in

## Konfirmanden-Stoffen

reich sortiert ist.

## Gebt acht,

wenn Ihr Palmior Euch kauft,  
S gibt Fette, die man ähnlich tauft!  
Auch statt Palmona schiebt man vor  
Oft das, was ähnlich klingt für's Ohr!  
Drum achtet, ob auf dem Paket  
Die Firma Schlinck in Hamburg steht!

Palmior - Pflanzenfett.  
Palmona - Pflanzen-Butter-Margarine.

## Dr. Thompson's Seifenpulver

(Schutzmarke Schwan)

ist billig, bequem, sparsam,  
schont die Wäsche

## Zur Lieferung der Briefumschläge

für den amtlichen Verkehr  
der Gemeinden  
empfiehlt sich bei gleichen Preisen  
wie die auswärtigen Groß-  
geschäfte die  
G. Meck'sche Buchdruckerei.

## Thomasmehl



wird im Früh-  
jahr mit bestem Erfolg  
auf allen Bodenarten ange-  
wandt, sowohl zu Sommergetreide  
und Hackfrüchten wie auch als **Kopfdü-**  
**ngung** auf Herbstsaaten, die bei der Bestellung  
noch keine Phosphorsäuredüngung erhalten haben.  
Wir liefern unser garantiert reines hochwertiges Thomas-  
mehl mit Schutzmarken auf Säcken und Plomben. Erhältlich ist  
es in allen durch unsere Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

**Thomasphosphatfabriken G. m. b. H.,**  
**Berlin W.** Q. L. 700.

Vor minderwertiger Ware wird gewarnt!

## In teurerer Zeit

leisten

**MAGGI's Suppen** mit dem  
Kreuzstern

**vorzügliche Dienste.**

Sie schmecken, lediglich mit Wasser kurze  
Zeit gekocht, ebenso kräftig, wie die  
besten hausgemachten Fleischbrühsuppen.  
Ein Würfel für 2-3 Teller kostet nur 10 Pfg.  
Man verlange ausdrücklich **MAGGI's Suppen.**



## Millionen gebrauchen gegen Husten

Heiserkeit, Katarrh, Ver-  
schleimung, Krampf- und  
Reizhusten

## Kaiser's Brust- Caramellen

mit den „3 Tannen“  
**6100** not. begl. Zeugnisse  
von Ärzten und  
Privaten verbürgen  
den sicheren Erfolg.

Keinert bekömmliche und  
wohlschmeckende Bonbons.  
Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg. zu  
haben bei: W. H. Fieß und  
W. H. Rauher, Wildbader-  
straße 213, in Neuenbürg;  
W. H. Tränkle, Apoth. und  
W. H. König in Herrenvald;  
Joh. Barth und Alb. Steg-  
maier in Höfen; Friedrich  
Burker, W. H. Loser und  
Hans Brunder, Drog. in  
Calmbach; Em. Burker in  
Langenbrunn; Drog. Breit-  
ling in Schömberg.



## Auf die Strasse

Führt viele Menschen die täg-  
liche Berufsarbeit. Von der  
Straße bringen Sie die Er-  
haltung heim, die Ihnen so  
wichtig ist. Die Berufsarbeit  
auf der Straße erfordert ein  
Vorbeugungs- und Wieder-  
herstellungsmittel für Heiserkeit,  
Katarrh und Husten, und das  
sind die altbekanntesten **Woh-**  
**lert-Tabletten**, die in al-  
len Apotheken pro Schachtel  
1 Mark kosten. Niedertagen  
in Neuenbürg; Apotheke  
von H. Vogensardt; in  
Herrenvald; Apotheke von  
H. Tränkle; in Höfen;  
Drogerie von Albert  
Stegmaier. (1)

**Contobüchlein**  
empf. die G. Meck'sche Buchdr.



**Persil**  
Der grosse Erfolg!  
Das selbsttätige Waschmittel

Trotz der enormen Verbreitung von Persil gibt es noch manche Hausfrauen, die noch immer nicht die hervorragenden Eigenschaften dieses modernen selbsttätigen Waschmittels voll auszunutzen verstehen. Halten Sie sich an nachstehende bewährte Gebrauchs-Anweisung und Sie werden sofort sehen, wie mühelos, einfach, schnell und billig bei absoluter Unschädlichkeit für das Gewebe mit Persil zu waschen ist.

**Gebrauchs-Anweisung:**

**A. Für Weisswäsche.**  
Man löst Persil in kaltem oder lauwarmem Wasser durch Umrühren im Kessel auf; dann die Wäsche sofort hinein tun, zum Kochen bringen und nur einmal  $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{4}$  Stunde unter zeitweiligem Umrühren am Kochen halten. Nach dem Kochen lässt man die Wäsche einige Zeit in der Lauge stehen und spült sie dann in klarem, möglichst in warmem Wasser sorgfältig aus. Jede Zutat von Seife, Seifenpulver oder anderen Waschmitteln ist unbedingt zu vermeiden, da diese die selbsttätige Wirkung von Persil nur beeinträchtigen und dessen Gebrauch unnütz verteuern. (Nur bei sehr schmutziger Wäsche empfiehlt sich vorheriges Einweichen in Henkel's Bleich-Soda.)

**Resultat:** Alle Schmutz-, Staub-, Schweiß-, Fett-, Kakao-, Tee-, Blut-, Tinten-, ja auch Obstflecken sind spurlos verschwunden, die Wäsche ist vollkommen rein und blendend weiss, wie auf dem Rasen gebleicht.

**B. Für Wollwäsche.**  
Persil wird hierbei nicht in kaltem, sondern bereits stark handwarmem Wasser aufgelöst und die Wäsche darin etwa  $\frac{1}{4}$  Stunde geschwenkt (also nicht gekocht); hierauf die Wäsche gut ausspülen und ausdrücken, nicht auswringen. Das Trocknen darf an nicht zu heissen Orten oder an direkter Sonne geschehen.

**Resultat:** Bei sachgemässen Waschen mit Persil wird die Wolle nie filzig, sondern bleibt locker und griffig; Krankenwäsche wird gleichzeitig völlig keimfrei, da Persil nach bakteriologischen Feststellungen stark desinfizierend wirkt, Bakterien tötet und Krankheitskeime ersticht und zwar schon bei einer Temperatur von 30—40° C.

Also die glänzendsten Erfolge bei einfachster Anwendung! Zögern Sie deshalb nicht länger und machen auch Sie einen Versuch, denn so waschen Millionen Hausfrauen seit Jahren mit bestem Erfolg und schonen dabei ihre Wäsche!

Überall erhältlich, niemals Imitat, nur in Original-Paketen.  
**HENKEL & Co., DÜSSELDORF.** Alleinst. Fabrikanten auch der allbeliebtesten

**Henkel's Bleich-Soda.**

**A. Fritzsche, Dentist**  
vormals Zittels Zahnpraxis  
Hauptstr. 75. **Wildbad** Hauptstr. 75.  
Alle modernen Arbeiten.  
Schonende Behandlung. Civile Preise.  
[Ueber 10jährige Fachtätigkeit in ersten und grössten Praxen; zuletzt bei Hrn. Hofzahnarzt Schmid, B.-Baden. :: :: ::  
Behandlung von Patienten der Krankenkassen.

**Hektographen-Masse**  
in Kilo-Paket und Dosen,  
**Septographen-Blätter**  
in Folio und Quart,  
**Septographen-Apparate**  
in Kanzlei-Format,  
**Hektographen-Tinte**  
empfiehlt z. geeigneten Abnahme die C. Meeh'sche Buchdr.

**Seelig's kandierter Korn-Kaffee**  
Das beste u. bekömmlichste Familiengetränk.

Unerreicht in seinem durchaus kaffee-ähnlichen Wohlgeschmack, Aroma  
:: und seinem hohen Nährwert. ::

*Das Letzte in seiner Art*



**Saison-Theater in Neuenbürg.**  
Im Saale des Gasthauses zum „Anker“.  
Morgen Sonntag abend 8 Uhr, Kassenöffnung  $\frac{1}{2}$  8 Uhr.  
**Eine Königstochter als Bettlerin**  
oder  
**Die schöne Zither-Spielerin von Baden.**  
Historisches Volksstück in 5 Akten von Wallburg.  
Preise der Plätze wie bekannt.

Sonntag nachmittag  $\frac{1}{2}$  4 Uhr :: Einlass 3 Uhr  
Extra-Vorstellung für Schüler und Erwachsene!  
**Rittersmann und Hölerknabe**  
oder  
**Das Vogelnest im Walde.**  
Historisches Rittergemälde nach wahrer Begebenheit in 4 Akten von Christoph Schmidt.  
Zum Schluss: Verlosung. Jeder Schüler erhält ein Los gratis.  
Es ladet höchst ein  
**Theaterdirektion Lindner.**

**Gesangbücher**  
Neue kleine Ausgabe  
mit und ohne Noten  
für Konfirmanden und Private  
:: sind eingetroffen. ::  
**C. Meeh'sche Buchhandlg.**

Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Witzblatt

**Meggendorfer-Blätter**

München  $\odot$  Zeitschrift für Humor und Kunst.  
Vierteljährlich 13 Nummern nur M. 3.—, bei direkter  $\odot$  Zusendung wöchentlich vom Verlag M. 3.25  $\odot$

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probenummer vom Verlag, München, Perusastrasse 5

**Kein Besucher der Stadt München** sollte es veräumen, die in den Räumen der Redaktion, Perusastrasse 5 befindliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

**Städt. subv. Viktoria-Theater Pforzheim.**  
Direktion Max Liebl und Rudolf Scheuermann.  
Spielplan vom 9.—15. Februar 1913.

	Febr.			
Sonntag	9.	8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Der fidele Bauer		Mittel-Preise
		7 $\frac{1}{2}$ „ D. guttühende Frau		Große Preise
Montag	10.	8 $\frac{1}{2}$ „ VIII. Kammerspiel- abend (Waldp. Rinni Ephra-Kornfeld) Elektra		
		For und Tod	64. K. B.	Mittelpreise
Dienstag	11.	8 $\frac{1}{2}$ „ Eifenführung! Der gute Ruf.	E. B. 21	
Mittwoch	12.	8 $\frac{1}{2}$ „ Die Glocken von Corneville	68. K. B.	Mittelpreise
			E. A. 22	
Donnerst.	13.	8 $\frac{1}{2}$ „ Geschloß. Vorstellung! D. guttühende Frau		
Freitag	14.	8 $\frac{1}{2}$ „ Neu einstudiert: Sapho	65. K. B.	Mittelpreise
			E. C. 22	
Sonntag	15.	8 $\frac{1}{2}$ „ Der fidele Bauer		Kleine Preise

Frankf  
Luftschiff  
Höhenfahrt in  
Röln,  
Fatho ist se  
vergiftung  
zog er sich a  
Ausgleiten  
Verletzung  
vergiftung  
mal einer D  
der Zustand  
Merzte die D  
nicht aufgege  
wählfen. T  
rühmter Med  
berufen.  
Ein starr  
der Kaisergeb  
in Straßbu  
des Kaiserhof  
der Kaiserhyn  
Sohn eines je  
um damit sei  
verleihen. G  
hierzu von ei  
Beschluß des  
aus dem Gyr  
Urheber diese  
politischen De  
Rannhe  
von Schund-  
taste trieb da  
Nieger zu  
Mädchen sch  
eigene Adresse  
ungen ihrer  
ihre Kammer  
schaft getreuli  
Sie beschuldig  
Rosa Treßner  
Tage in Unter  
Dienstherr der  
des Mädchens  
anwaltschaft.  
das Mädchen  
Die Angeklagt  
einer Gefängni  
Feuerver  
eröffnete Gotz  
Gegenfeitig  
das Deutsche  
die Schweiz er  
92. Jahr ihre  
Am Schluß de  
Versicherungsu  
das Vorjahr u  
mieneinnahme  
70 f (gegen d  
Bon der Präm

Ein d  
Rom  
60)  
Mittenzwei  
der Marthas  
theatralische Ph  
„Run,“ sagt  
„so liegt noch  
vor, daß man  
hier im großen  
Schliche, gerade  
erzählten mir, d  
Ihre Bilder so  
Dies ist ein Jere  
Lord bezahlt d  
— die Valerin  
Mäcen der Kun  
lerinnen.“  
„Aber, bei G  
doch nur ein ei  
damals, als ich  
anbot.“  
„Sehr seltsa  
Sie tagtäglich  
das Sie bewohn  
„Wer kann  
„D, die groß  
haben, ihre Mi  
aber erzählte es  
Walfer schon geli

# er in Neuenbürg.

asthaus zum „Anker“.

8 Uhr, Kassenöffnung 1/2 8 Uhr.

## hter als Bettlerin

oder  
hlaglerin von Baden.

otel in 3 Akten von Ballburg.

Stage wie bekannt.

4 Uhr :: Einlaß 3 Uhr

Schüler und Erwachsene!

und Höflerknabe

oder

neß im Walde.

wahrer Begebenheit in 4 Akten

edert Schüler erhält ein Los gratis.

nterdirektion Lindner.

# gbücher

ine Ausgabe

ohne Noten

den und Private

getroffen. ::

Buchhandlg.

uf das

igste

blatt

erfer-Blätter

ist für Humor und Kunst.

ern nur M. 3.—, bei direkter

ch vom Verlag M. 3.25

en Buchhandlungen und

gen Sie eine Gratis-Probe-

München, Perusstraße 5

er Stadt München

den Räumen der Redaktion,

liefert interessante Ausstellungen

der Megendorfer-Blätter zu

stigen.

tritt für jedermann frei!

an-Theater Pforzheim.

und Rudolf Scheuermann.

15. Februar 1913.

te Bauer

ende Grad

immerstpiel-

schp. Rimini

ornfeld)

o Tod

angung!

c Anf.

oden von

le

orstellung!

ende Grad

adient:

te Bauer

Mittel-Preise
Große Preise
Große Preise
Mittelpreise
Mittelpreise
Mittelpreise
Mittelpreise
Kleine Preise

## Rundschau.

Frankfurt a. M., 7. Febr. Das Zeppelin-Luftschiff „Erlach Z 1“ ist nach seiner gestrigen Höhenfahrt in den Besitz des Reiches übergegangen.

Köln, 7. Febr. Der bekannte Pfarrer a. D. Jatho ist schwer erkrankt. Er liegt an einer Blutvergiftung darnieder. Am Freitag voriger Woche zog er sich auf einer Vortragstour in Halle infolge Ausgleitens beim Aussteigen aus einer Droschke eine Verletzung am Knie zu, zu der bald eine Blutvergiftung trat. Der Erkrankte mußte bereits dreimal einer Operation unterzogen werden. Trotzdem der Zustand des Kranken sehr ernst ist, haben die Ärzte die Hoffnung auf Erhaltung des Lebens noch nicht aufgegeben. Jatho verliert zeitweise das Bewußtsein. Donnerstag abend wurde noch ein berühmter Mediziner aus Bonn an das Krankenlager berufen.

Ein skandalöser Vorfall ereignete sich bei der Kaisergeburtstagsfeier im königlichen Gymnasium in Straßburg (Westph.). Bei der Ausbringung des Kaiserhymns und dem darauf folgenden Abzingen der Kaiserhymne blieb der Unterfeldwebler v. K., Sohn eines sehr geachteten Straßburger Arztes, sitzen, um damit seiner polnischen Gesinnung Ausdruck zu verleihen. Er stand auch dann nicht auf, als er hierzu von einem Lehrer aufgefordert wurde. Durch Beschluß des Lehrerkollegiums ist seine Ausweisung aus dem Gymnasium geschehen. Leider können die Urheber dieser ungläublichen Demonstration, die polnischen Heher, nicht bestraft werden.

Mannheim, 3. Febr. Eine durch das Lesen von Schund- und Detektoromanen vergiftete Phantasie trieb das 17 Jahre alte Dienstmädchen M. Kieger zu fast ungläublichen Handlungen. Das Mädchen schrieb eine Reihe von Briefen an ihre eigene Adresse, die von Beleidigungen und Bedrohungen ihrer Person kochten, schmuggelte Gift in ihre Kammer und machte dann jedesmal ihrer Herrschaft getreulich von den Vorgängen Mitteilung. Sie beschuldigte die im gleichen Hause bedienstete Rosa Treßner, die zweimal, einmal 8, dann 14 Tage in Untersuchungshaft genommen wurde. Der Dienstherr der Kieger erstattete nach jeder Mitteilung des Mädchens pflichtgemäß Anzeige bei der Staatsanwaltschaft. Der sachverständige Arzt bezeichnete das Mädchen als hysterisch, aber verantwortlich. Die Angeklagte wurde von der Strafkammer zu einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten verurteilt.

Feuerversicherung. Die im Jahre 1821 eröffnete Gothaer Feuerversicherungsbank auf Gegenseitigkeit, deren Geschäftsbereich sich auf das Deutsche Reich, die Deutschen Schutzgebiete und die Schweiz erstreckt, hat mit dem Jahre 1912 das 92. Jahr ihrer gemeinnützigen Tätigkeit vollendet. Am Schluß des Geschäftsjahres 1912 belief sich die Versicherungssumme auf M. 7 261 040 700.— (gegen das Vorjahr mehr M. 185 739 200.—) Die Prämieinnahme betrug im Jahre 1912: 24 249 065 M. 70.— (gegen das Vorjahr mehr 460 213 M. 70.—). Von der Prämieinnahme wird in jedem Jahr der-

jenige Betrag, der nicht zur Bezahlung der Schäden und Verwaltungskosten, sowie für die Prämienreserve erforderlich ist, den Versicherten zurückgewährt. Nach dem jetzt veröffentlichten Rechnungsabschluss für das Jahr 1912 beträgt dieser an die Versicherten zurückgehende Ueberschuß 18 423 492 M. 20.— oder 74 % der eingezahlten Prämie. Im Durchschnitt der letzten 10 Jahre sind alljährlich 73,50 % der eingezahlten Prämien als Ueberschuß an die Versicherten zurückgestellt worden.

Deutsche Waren in Frankreich. Es sind schon einige Wochen verstrichen, seit der „Matin“ ankündigte, die Agitation gegen deutsche Waren werde organisiert werden. Die Organisation scheint nun an die Öffentlichkeit zu dringen. Am Montag wurde ein Plakat in den Straßen von Paris angeschlagen, das folgenden Wortlaut hat: „Deutsche Schwindelware die an die Läden verkauften Kanonen, Kriegsmaterial, das einem Feldzuge nicht standhält; Schwindel fernerhin Spielwaren für 4 Sous (=16 s.). Erzeugnisse jeder Art und schlechter Qualität, womit Deutschland uns überschwemmt. Arbeiter! Bekämpft die ausländische Konkurrenz! Kein Fliedwerk, das die französische Arbeit in Verruf bringt, keine freiwillige Verminderung der Produktion, keine Ausstände, durch die Frankreich, zum Nutzen des Auslands, eine Kundenschaft verliert, die vielleicht nie wieder kommen wird. Verbraucher! Weist den deutschen Schwindel zurück, die Arbeit, die dem deutschen Arbeiter gegeben wird, ist dem französischen entzogen, mit dem Gold, das ins deutsche Land geht, wird man Krieg gegen uns führen. Es handelt sich ferner darum: den Fremden nicht zu gestatten, unsere Bergwerke, Fabriken und andere Produktionsstätten in ihre Hände zu bringen, die französischen Sparlaffen nicht durch unnötige fiskalische Drohungen zu beunruhigen, unlauteren Wettbewerb und Nachahmung unserer Produkte aufs strengste zu unterdrücken.“ — Sollten auch unsere Arbeiterverbände einmal lernen, egoistische Interessen nationalen unterzuordnen?

Warschau, 7. Februar. Bei der Bahnstation Starebrogi stürzte ein mit 30 Personen besetzter Autoomnibus infolge des Einsturzes einer hölzernen Brücke in den Fluß. 14 Personen wurden schwer verletzt und 4 erlitten Gehirnerschütterungen.

op. Einschnidiger Kirchengemeinderat. In der vermöglichen schwarzen Gemeinde von Christiansborg auf der Goldküste war bei der Konfirmation ein immer größerer Kleiderluxus eingerissen. Da lud eines Tages, wie der neueste Jahresbericht der Basler Mission erzählt, der Ältestenrat, der natürlich aus lauter Eingeborenen besteht, die Konfirmanden vor und erklärte ihnen, sie dürften bei der Feier nur einen schlichten weißen Anzug tragen und müßten entsprechend der einfachen Landes-sitte barsch erscheinen. Den Konfirmanden wollten die neumodischen europäischen Anzüge und Lackstiefel, in denen sie zu erscheinen gedacht hatten, leid tun, und es gab lange Gesichter. Aber die Ältesten verstanden keinen Spott; jeder einzelne der Konfirmanden mußte sich einverstanden erklären; die

sich weigerten, wurden von der Konfirmation zurückgestellt und kamen dann bald, um kniefällig ihre Unterwerfung anzubieten. — Denselben gesunden Sinn, den diese Negler an den Tag gelegt haben, möchte man manchen europäischen Eltern auch wünschen.

Die Unfallstatistik der Alpen im Jahre 1912 ergibt folgendes: 95 Personen haben gegen 132 im Vorjahre den Tod in den Alpen gefunden. Von dieser Zahl sind 53 durch Abstürzen verunglückt, 13 wurden von Lawinen überrascht, 8 starben infolge von Kälte, 3 glitten auf Abhängen ab, 3 erlagen infolge von Kongestionen, 2 starben an Erschöpfung, 2 stürzten durch Gletscherisse, 2 kamen dadurch ums Leben, daß sie eine Schneehöhe betraten, die unter ihren Füßen zu weichen begann, und einer wurde durch eine Steinlawine getölet. In 8 Fällen blieben die Ursachen des Unfalls unbekannt. Von der Gesamtzahl von 95 Todesfällen haben sich 49 auf schweizerischem Gebiet ereignet, 29 in Tirol und Vorarlberg, 10 in Steiermark und 8 in den Salzburger Alpen. In früheren Jahren war die Zahl der tödlichen Unfälle in den Alpen bedeutend größer. Sie betrug 1910 129.

## Württemberg.

Stuttgart, 6. Febr. Vor einigen Jahren kamen in Stuttgart 50 abgekempelte deutsche Freifahrtsscheine abhanden und konnten trotz eines Ausschreibens der Generaldirektion der württ. Staatseisenbahnen nicht wieder erlangt werden. Dieser Tage wurde in München ein mit einem Schnellzug von Stuttgart eingetroffener Herr angehalten, der sich im Besitz eines der vermissten Freifahrtsscheine befand. Nach Feststellung seiner Personalien wurde er wieder entlassen.

Stuttgart, 6. Febr. Die Bevölkerungszahl Groß-Stuttgarts gestaltete sich im Jahre 1912 wie folgt: Geburten 6109, (Vorj. 5549), Eheschließungen 2494 (2307), Sterbefälle und Totgeburten 3592 (3622). Die Zahl der Geburten übersteigt danach weit die Sterbefälle sowohl absolut als im Vergleich mit dem Vorjahr; auch die Eheschließungen haben eine bemerkenswerte Zunahme gegen das Vorjahr erfahren.

Stuttgart, 6. Februar. Zum Beginn dieses Frühjahrs soll von den Flugzeugwerken Baumann u. Freytag in Unterürkheim eine Fliegerschule errichtet werden. In den Unterürkheimer Flugzeugwerken werden Maschinen gebaut, deren Konstruktion von Prof. Baumann stammt. Er hat an der Technischen Hochschule in Stuttgart den Lehrstuhl für Flugtechnik inne. Für die Fliegerschule, welcher 6 Flugzeuge zur Verfügung stehen, liegt bereits eine Anzahl von Anmeldungen von Flugschülern vor.

Spaichingen, 6. Febr. Am Fastnachtsdienstag sprang in der hiesigen Festhalle ein junger Bursche im Uebermut auf seine als Kellnerin bedienstete Schwester zu. Das Mädchen kam zu Fall und erlitt eine schwere Gehirnerschütterung. Es dürfte kaum mit dem Leben davonkommen.

Tailfingen, O.A. Herrenberg, 6. Febr. Der verheiratete Schuhmacher Martin Eseler hier wurde

trauen mit dem Horn, in den er sich geredet hatte wieder erwacht war.

„Er ist mir fremd! Ich schwöre es Ihnen bei dem Andenken an meine selige Mutter! Ich bin verläumdert worden, grundlos verdächtigt.“

„Empfangen Sie denn keine Besuche hier von Herren?“

Martha wurde blutrot und schlug die Augen nieder.

„Aha,“ sagte der alte Maler und seine Stirn legte sich in tiefe Falten. „Also doch! Sie haben eben bei dem Andenken an Ihre selige Mutter geschworen — vergessen Sie das nicht! Weilt sie auch nicht mehr hienieden sichtbar bei Ihnen, so hört und sieht sie Sie doch. Lieber schweigen Sie, ehe Sie einen schweren Fluch auf sich laden.“

Martha seufzte tief auf.

„Ich will Ihnen ein Geheimnis entdecken,“ begann sie leise, „das bislang mir tief im Herzen verschlossen lag. Ja, ich empfang hier einen Herrn. Seit einiger Zeit sah ich täglich im Nachbargarten einen jungen Mann, Henry Wilson. Er ist sehr bescheiden und lebenswürdig, er liebt mich aufrichtig und ich — ich liebe ihn wieder. Es liegt bei mir kein materielles Interesse vor, denn er besitzt nur dies Nachbargarten, und selbst das wollen ihm böse Verwandte noch durch einen Prozeß abnehmen. In den nächsten Tagen wollte ich Sie mit ihm persönlich bekannt machen. Ich bin überzeugt, daß auch Sie ihn schätzen lernen werden.“

## Ein deutsches Mädchen.

Roman von Karl Meisner.

(Nachdruck verboten.)

Mittenzweig stuchte. Der Ton der Entrüstung, der Martha's Stimme durchzitterte, war zu echt, um theatralische Phrasen und Sentenzen sein zu können.

„Aha,“ sagte er mit nicht mehr so schroffer Stimme, „so liegt noch als einzige Möglichkeit die Annahme vor, daß man Sie selbst kauft und hintergeht. Aber hier im großen London kommt man doch hinter alle Schliche, gerade wie daheim bei uns. Martha, Sie erzählten mir, der junge Lord William Kurze bezahle Ihre Bilder so unglaublich hoch, weil sie ihm gefielen. Dies ist ein Irrtum, den ich richtig stellen muß: Der Lord bezahlt die Bilder so teuer, weil ihm allein — die Malerin gefällt. Er ist kein Beschäfer und Mäzen der Kunst, sondern lediglich der — Künstlerinnen.“

„Aber, bei Gott, Mittenzweig, ich habe den Lord doch nur ein einziges Mal in meinem Leben gesehen, damals, als ich Walser die ersten Bilder zum Kauf anbot.“

„Sehr seltsam! Denn man sagt, daß dieser Lord Sie tagtäglich besuche und daß dies Landhaus hier das Sie bewohnen, sein Eigentum ist!“

„Wer kann das behaupten?“

„O, die große Welt behauptet das, Leute, die Zeit haben, ihre Mitmenschen zu beobachten. Mir selbst aber erzählte es der Kupferstecher Stuß, der auch an Walser schon geliefert hat und mit den — leichtlebigen

Kreisen der hiesigen Herrenwelt sehr bekannt ist. Lord William Kurze ist ein Schürzenjäger schlimmster Sorte, der die Kunst nach der Kunst tariert, die ihm die — Künstlerinnen gewähren.“

„Mein Gott, und — Walser?“

„Der edle Walser ist ganz seine Kreatur, ein Geizhals, ein Bucherer, der hohen — Kupplerlobn erbält! Ja, mein beehrtes Fräulein, mein Freund Stuß war so ehrlich, mir rechtzeitig die Augen zu öffnen, als ich ihm in meiner Herzensinnigkeit von meinen Zukunfts-träumen erzählte, von meinen Hoffnungen, die ich auf Lord Kurze setzte. Und als ich gar Sie erwähnte, da lachte er aus vollem Halse. Ach, die deutsche Malerin, sagte er, wird Ihnen einen braven Portiersposten verschaffen, aber keine Malausträge. Sie soll ein verteuert hübsches Mädchen sein, schloß er, das sehr gut Honorare zu gebrauchen versteht. Und wahrhaftig, er hat Recht behalten! Als ich gestern Abend nochmals zu dem ehrenwerten Herrn Kuppler, wollte sagen Walser, ging, um mir meine Bilder wiederzubolen, traf ich dort den jungen Lord Kurze. Und wissen Sie, was der Mensch für Frechheit hatte, mir, einem deutschen Künstler mit Schnee auf dem Scheitel, anzubieten, ohne zu erröten?“

Martha schüttelte schweigend den Kopf.

„Ich sollte ihm die alten Bilder in seiner Galerie restaurieren!“

„Der Lord Kurze ist mir persönlich fremd, ich kann ihn weiter nicht beurteilen.“

„Martha,“ rief Mittenzweig warnend, dessen Miß-



heute früh von seinen Angehörigen im Bett liegend erschossen aufgefunden. Es scheint sich um Selbstmord zu handeln.

**Besigheim, 4. Febr.** Die 1911er Weine hatten bekanntlich kein gutes Aussehen: gelblichgrünlichtrüb! Ein Wirt in unserem Oberamt hatte einheimischen Wein gekauft und, weil ihm das Aussehen des Neuen nicht gefiel, ihn an abgepreßte Rotweinsmaischen getan, den Wein aber alsbald wieder von den Treßtern entfernt, nachdem er von einem Steuerbeamten auf das Verbotswidrige dieser Weinverschönerung aufmerksam gemacht worden war. Er hat in Unkenntnis gehandelt und, wie von sachverständiger Seite versichert wurde, das brauchbare Getränk nur verbessert. Da es aber nach dem Weingesetz verboten ist, fehlerhafte Weine zwecks Verbesserung auf entwässerte oder auf abgepreßte Maischen, d. h. auf frische süße Treßter zu geben, wurde der Wirt von der Heilbronner Strafkammer zu einer Geldstrafe von 10 Mk. und zur Einziehung des schon beschlagnahmten Weines in einer Menge von 2000 Litern verurteilt. Der Schaden, der dem Wirt entfiel, beträgt mit den Kosten über 2000 Mark.

**Bettelbetrieb.** Ein angeblich Blinder, namens Müller aus Schmiedefeld in Thüringen, versendet Offerten über Bleistifte; er legt seinem Schreiben einen Bleistifthalter mit Graphiteinlagen und eine Postanweisung bei. Dem gedruckten Briefe und der vorgegedruckten Postanweisung nach zu schließen, überschmeißt der Betreffende nicht bloß unsere Stadt, sondern auch das ganze Land, so daß dieses Unternehmen schon mehr einem Großbetrieb gleicht. Der Bleistift ist keinen Pfennig billiger, als man ihn in allen Schreibmaterialienhandlungen kaufen kann. Da der Mann auf das Mitleid der Adressaten spezialisiert und sicher von manchem mehr erhält als 1 Mk., so handelt es sich hier um einen Großbettel, der mit einem geschäftlichen Mäntelchen überdeckt wird. Schon allein das Porto für jeden Doppelbrief von 20 Pfg. macht bei dem vermutlichen Massenbetrieb ein kleines Vermögen aus. Also ist der Mann gar nicht so arm.

### Dermisches.

**Neuenbüra.** Mit Bezug an die von uns unter der Rubrik „Schwäb. Gedenktage“ gebrachte Notiz, wonach in Bönningheim im Zabergäu im Jahre 1504 eine Frau Barbara Strozmann, geb. Schmöyerin gestorben sei, welche 38 Söhne und 15 Töchter zur Welt brachte, wird uns von einem anhänglichen Leser (N. H. 3. St. in Herrenalb) Näheres über die interessante Begebenheit mitgeteilt, was den „Vierteljahrsheften des Zabergäuvereins“ zu entnehmen ist. Nach Sebastian Burggraf hatte der Schultheiß zu „Bönningheim“ dem Kaiser Maximilian über die merkwürdige Begebenheit zu berichten wie hier folgt: So lagen Verleihen und bekennen wir ih genante Schultheiß Burgermeister unndt Bericht der Statt zu Bönningheim in dem Zabergäu gelegen bey uns hern gutten waren Trewen undt glauben, daß

inn Anno 1498 nechtverschienen alhie zue Bönningheim im Leben gewesen weplandt Adam Strazmann undt Barbara Schmöyerin beede Ehegemahell undt unnsere mitburgerein selige die bey fünfzig iahren alhie zue Bönningheim ehlich undt burgerlich geseßen undt gewohnt, nit reiches vermögens, sondern arme hartschoffende leuth gewesen, welche beede Eheleuth in zeitten solcher Ihrer ehelichen beywohnungen 53 Kinder mit allen menschlichen gliedern, natürlich undt dermaßen geschaffen, das man welches knäblein oder mägdelein gewesen unterschiedlich sehen können, undt alle bis ohn 19 zu dem heiligen Tauf kommen, Nemlich 38 knäblein, undt 15 Töchterlein miteinander ehelich gezeuget geboren undt überkommen, Also daß sie Barbara erstlich 1 darnach 2 etwa 3 undt außs meist 4 Kinder auff einmal geboren, Undt sonderlich, Als sie auf ein Zeit 4 Kinder hatt geboren undt inn 6 Wochen auß der Kindtheit gangen. In 6 Wochen gleich hernach auf dem selbt bey Sanct Michelsberg alda sie holtz lesen undt heimtragen hatt wöllen, wiederum 3 Kinder, daß ist in 12 Wochen 7 Kinder, undt im leßten iahr ihrer Kinder geberung nit mehr dan 1 daß das 53 Kindt geweseßen geboren, undt in die Welt gebracht hatt. Aber solcher Kinder ist keins über 7 iahr im leben geblieben, dieweil dan nun solche benante Kinder wunderbarliche undt vor unerhörte geburt alhie bey uns inn unnsere Pfarrkirchen wahrhaftiglich abconterseit undt gemahlet, Auch in unnsere Statbuch also von unnsere Eltern zue wahrhaftiger gedechtnuß inngeleibt, darzue vor iahren etliche Hern auß dem Königreicht Wehem eines großen Bettens halben undt sonst anderer ortt mehr dieser Kinder halben, Ackundt undt Kundtschaft bey unnsere Eltern, auch uns gehohlet, darneben wir von unnsere Eltern nit allein in schriften, sondern auch mündtliche Anzeigung haben, zue dem in zehn Jahren nechtverschienen noch wohl bey 15 Perlohenen, alhie im leben geweseßen, welche obgemelte Eheleuth geseßen undt gekennet, undt fürnemlich die Weibspersohnen, so etwa bey ihrer geburt gewesen, Undt demnach etliche Burger noch alhie im leben sein, die sie auch beide gekennet, So haben auch Vielgedachter Kay. May. unnsere allerghedighsten Herren zur underthenigktem wahrhaftigem gegründten Bericht dieser Kinder halben.

Das Herz des Kindes. Das Herz des Kindes ist wie ein blütenreicher Baum, der nicht die leidenschaftliche Sonne des Sommers bedarf, doch auch nicht die starre, schneidende Kälte des Winters ertragen kann. Spott und Herzensfälle sind wie ein Reif, der sich auf die Blüten legt und sie verkümmert. Jede Blüte aber, mag sie noch so klein undt verstreut sein, ist der Anlaß zu einer Frucht. Darum hütle undt schütze jede Knospe des kindlichen Gemüts, als wäre sie die einzige Blüte am Baume. Des Kindes Herz ist wie ein frischer Quell, zwar nicht tief, aber immer beweglich. Später vertieft sich der Quell zum Bach, zum Fluß, zum Strom, aber die silberhelle Reinheit geht meistens verloren. Ein Quell erkreut undt erquicket uns; dem Strome vertrauen wir schwere Frachten an. Wie herrlich leuchtet doch die

frische, reine Blut eines oft übersprudelnden Kinder gemüts! Wie ein Schmetterling ist das Kindesherz. Bald fliegt es dem, bald jenem zu — ohne Ausdauer, aber stets in neuer, bunter, reizender Gestalt. Bern nascht der lose Falter an allem Schönen, das sich ihm bietet. Alle Welt ist sein eigen. Ueberall ist er zu Hause. Gönne ihm sein bewegliches Spiel und streife nicht den bunten Farbenschmelz von seinen Flügeln!

**Langes Stehenlassen von Pferden vor Wirtshäusern im Winter** ist als Tierquälerei (rohe Mißhandlung) zu bestrafen. So ist wiederholt von Gerichten entschieden worden. Man sollte ähnliche Fälle also nicht durchgehen lassen. Die Gastwirte sollen von vornherein ein derartig rücksichtsloses Benehmen ihrer Kutscher-Kunden nicht dulden, sondern sie höflich aber entschieden an ihre Pflicht erinnern. In einigen preussischen Kreisen (Glag, Falkenberg in Oberschlesien) bestehen sogar Polizeiverordnungen, welche festsetzen, daß gegen diejenigen Schankwirtschaften, vor welchen sich Last- und Wirtschaftswagen ohne zwingenden Grund länger als eine halbe Stunde aufhalten, wegen Förderung der Wöllerei im Wege des Konzessions-Entziehungs-Verfahrens vorgegangen werden kann. Es ist in der Tat sehr notwendig, daß seitens aller Polizei-Behörden ähnlich vorgegangen würde. Die armen Pferde haben sonst niemand, der sich ihrer annimmt.

Den im Käfig gehaltenen Zimmerögeln tut im Winter die Sonne gut. Aber man sehe die Tiere wegen der Zugluft nicht unmittelbar auf das Fensterbrett, sondern auf einen Tisch davor. Ueberhaupt hütle man die Vögelchen noch an anderen Stellen vor Zugluft. Sie erkranken sonst durch unsere Nachlässigkeit und sterben. Ebenjowenig bekommt ihnen aber Ofenhitze.

[Wörtlich.] Arzt: „Wie kamen Sie dazu, das Pulver unter Ihre Kopfschiffen zu legen, statt es einzunehmen?“ — Bauer: „Sie haben mir doch das Pulver verschrieben, Herr Doktor, daß ich gut drauf schlafen soll!“ — „Die viele Reisen machte Christoph Columbus?“ — „Drei!“ — „Ganz richtig! Und nach welcher Stadt?“

[Gut pariert.] A.: „Ihre Ohren werden aber auch von Tag zu Tag größer!“ — B.: „Ich will Ihnen was sagen: Meine Ohren und Ihr Verstand, das gab' nen jamosen Esel!“

### Aus dem Tagebuch einer jungen Frau.

„Nun ist der Diensthoten-Kerger auch mir nicht erspart geblieben, und ich hatte mir doch erst vorgenommen, mich nicht hinreichend zu lassen; aber bei solcher Dummheit ist es unmöglich, seine Ruhe zu bewahren. — Bringt mir doch mein neues Mädchen gebrannte Gerste statt Kathreiners Malzasser und bleibt dabei, der Kaufmann hätte ihr gesagt, gebrannte Gerste wäre dasselbe wie Kathreiners Malzasser. War das eine Arbeit, ihr klar zu machen, daß Kathreiners Malzasser aus bestem Malz seit nahezu 25 Jahren nach bewährtem Verfahren hergestellt wird, und daß er nur in geschlossenen Paketen mit Knetz-Bild niemals lose ausgenommen in den Handel kommt! Hoffentlich hat sie's aber nun begriffen und verlangt für die Zukunft stets ausdrücklich Kathreiners Malzasser.“

## Ein deutsches Mädchen.

Roman von Karl Meisner.

611

(Nachdruck verboten.)

Mittenzweig atmete tief und erleichtert auf.

„Martha,“ sagte er weich, „ich bin Ihr treuer Freund und Vate, der jetzt Vaterstelle an Ihnen vertreten kann. Stellen Sie mich recht bald dem jungen Manne vor, daß ich ihn prüfe. Aber wehe ihm, wenn er mit Ihnen frevelnd sein Spiel getrieben und es nicht ehlich mit Ihnen meint!“

„Glauben Sie mir denn nun wieder?“

„Um, offen gesagt. — Ich möchte erst diesen Herrn Brilon gesprochen haben.“

„Deute kommt er ganz bestimmt. Sehen Sie, dort hinten liegt die Meierei, die zu dem Nachbarhause gehört, und von deren Erträgen allein er lebt. — Mein Gott!“

„Was ist denn, was erschreckt Sie?“

„Dort kommt mein Henry ja schon.“

„Wo? Ich sehe nichts.“

„Dort hinter dem hohen Strauch mit den weißen Blüten wird er gleich hervorkommen müssen. — Da ist er.“

Mit scharfem Auge betrachtete Mittenzweig den jungen Mann, der sich mit elastischen Schritten näherte.

„Wie,“ rief er plötzlich aus, und Bornedöte überkamnte sein greises Gesicht, „der Mensch dort ist Ihr Nachbar?“

„Ja, Henry Brilon.“

Wieder blickte Mittenzweig scharf nach dem Näherkommenden aus.

„Und Sie behaupten, jener Mensch heiße Henry Brilon?“

„Ja, wie denn sonst?“

„Armes Kind, hütle Dich! Es ist — Lord William Kurze!“

Martha erblickte, es wurde ihr schwarz vor den Augen.

„Es ist nicht möglich,“ flüsterte sie tonlos.

„Und doch ist es so! Mein altes Malerange täuscht mich nicht. Ich sehe scharf und genau. Es ist derselbe Lord Kurze, der mich gestern Abend zum Fischen seiner alten Delfen engagieren wollte und mir großmütig ein Handgeld anbot.“

Martha schwankte. Sie mußte sich an einem Sessel festhalten, sonst wäre sie umgefallen.

„Täuschen Sie sich auch nicht,“ kam es bebend von ihren blutroten Lippen. Ihr Herz sträubte sich dagegen, den Mann für einen ehrlosen Schurken zu halten, dem es in besser, reiner Liebe entgegenschlug.

„Ich verpönde meine Künstlerlehre, daß dieser Mensch derselbe ist, der mir von dem fauberen Walter als Lord William Kurze vorgestellt wurde.“

„So mag Gott mir helfen! Aber Sie sollen doch Zeuge der Unterredung sein, die ich gleich mit ihm haben werde. Dann können Sie sich selbst überzeugen, ob mein Herz rein von Fehler und mein Gewissen frei von Schuld ist.“

„Armes, armes Kind! Du tust mir herzlich leid, — Ich werde Dir beistehen — auch zu Hilfe kommen, wenn es sein muß.“

Trobend suchte der alte Mann mit seinem schweren Knotenstock in der Faust und führte, wie zur Probe, einen tausenden Dieb nach einem imaginären Gegner.

Martha öffnete die Tür, die in ihr Toilettenzimmer führte, und ließ Mittenzweig eintreten. Gleich darauf näherten sich auf dem Korridor Schritte, dann wurde leise angeflopf.

Martha zuckte zusammen. Sie fandte einen Blick gen Himmel als stummtes Gebet um Hilfe und Beistand. Mit einem tiefen Seufzer forderte sie dann zum Eintreten auf. Henry Brilon trat ein, ein glückliches Mädchen umspielte seine Lippen.

„Verzeihung, daß ich unangemeldet komme. Aber ich traf im Hause niemanden an, der mich hätte melden können. Erlaubt mir Fräulein Martha, hier zu weilen? Ich komme aus London und habe Nachrichten von Walter zu überbringen.“

(Fortsetzung folgt.)

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Sonntag.

Preis vierteljährlich in Neuenbürg ... Durch die Post ... im Orts- und ... Orts-Verkehr ... im sonstigen ... Verkehr ... je 20 f. Preis ...

Abonnements ...

Neu

Der

London, aus Sofia: eingelaufen ... Gallipoli ... die türkischen ... Die Schlacht ... und Artillerie ... kräfte vollst ... zwangen. D ... aus, durch d ...

Der Rei

zweiten Besu ... Innern jun ... Versicherung ... Sozialdemokr ... Eine lebhaft ... eines Beitrag ... Säuglingsster ... daß dieser V ... aber aus ve ... demokratischen ... anstalt zur ... nicht zustimm ... lution der W ... die für den n ... Bei der ... dowsky (frü ... abwarten mi ... ungeschick we ... als die wicht ... Eine gesunde ... werde Staatsbe ... geseh. — An ... Graf Westau ... der Konseroa ... der Einzelsta ... Erklärung de ... fürzlich in d ... würde von ... gesehgebetlich ... Herbst vieles ... brächte. Sta ... einer umfasse ... licher Debatte ... Reichsamts d ...

Berlin,

Osmann Ri ... hierher zurü ... Petersb ... ist heute vom ... worden. Die Ein ... sowie die Ab ... Höhe der Per ... ausschuf des ... hauses gemü ... worden. Berlin, Rathaus un ... Vermuth zu ... Städte, das ... zeitsgeschenk ... prinzenpaar ... Geh. Baurat ... dem sich die ... darf zum min ... schluß gerech ... besteht aus ... sind 103 Sch ... Terinnen, Ra ... Teller, sowie ... der Städte er ... Arbeit in ihre ...

